



Abend-

Zeitung.

280.

Dienstag, am 23. November 1880.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. S. Th. Winkler [Th. Hell.]

That und Folge.

(Fortsetzung.)

Die beschädigte, zu Schmiedewitz verlassene Frau von Malpas hatte, in Hinsicht auf den leidenden Fuß und die flehenden Bitten der drei Zöglinge, ihre Bedenklichkeit überwunden und den Wagen des Herrn von Holfen benutzte, in welchem jene nun das Lob des Edelnpriester, welcher voraus ging. — Ja, meine Mädchen haben Recht! dachte die gerührte Matrone, als derselbe bei der Ankunft die Wagenthür öffnete, sie auf den Armen in ihr Zimmer und in die Hände des Wundarztes trug, welchen sein Friedrich bereits herbeigerufen hatte. Er glich einem Römer, der sich bei dem Raube der Sabinerinnen vergriff und die Großmutter statt der Enkelin erhaschte, ihm aber folgte die stillentzückte Clementine sammt Cälien und der Bertha, die ihre Domina beneideten und sich eine ähnliche Sänfte wünschten. — Herr von Eisholm trat eben auch, von Schwarzburg zurückgekehrt, in's Haus; er sah verwundert dem seltsamen, treppenanschleichenden Zuge nach, er grüßte das reizende Kleeblatt, welches gleich ihm betroffen, dankte und dann vernehmlich kicherte. — Dem guten Holfen scheint ja heute auch die Sonne, dachte er: und es soll ihm überdies, der Verheißung gemäß, die Halbschied des Nestes werden! der von Gertrudens Bescherung übrig bleibt.

Eisholm eilte hierauf zu dem Cassirer der Prinzessin, er überreichte die Anweisung, empfing zehn ge-

wichtige Rollen, bescheinigte den Empfang und fragte, ob etwa ein dienstbares Wesen in der Nähe sey, welches für gute Bezahlung diese tausend Thaler in das Quartier des Stallmeisters von Holfen tragen könne?

Mit dem will ich dienen, erwiederte Jener. So gar mit einem hübschen, jungfräulichen, höchst ehrbaren, das armer, rechtlicher Leute Kind ist und eben meiner Frau zur Hand geht. — Elärchen! rief derselbe in's Nebenzimmer: das wohlgeformte aber blaß und leidend aussehende Mädchen trat in's Zimmer.

Getrauen Sie sich wohl, dies Geld in Ihrem Handkorbe da und dahin zu tragen? — Die Jungfer schritt zu dem Tische hin, sie wog die Rollen in der Hand und sagte mit leisem Silbertone — Ja, spielend, Herr Hof-Cassirer!

So wird Ihnen dieser Herr den Weg weisen oder sie führen denselben vielmehr, um näher zu kommen, durch den Garten und das Hintergäßchen. — Das Mädchen lächelte ihn, für diese willkommene Beachtung ihres Zartgefühl's, dankbar an, denn der Fremde hielt sie im Auge, er sah fast muthwillig aus, konnte sich ihr daher vielleicht, nach solcher Herren Weise, auf offener Hauptstraße beigefellen — sie plötzlich in's Gerede bringen. — Clara holte nun ihr Körbchen herbei, folgte dem Abgehenden und jene Besorgniß schien gegründet, denn als sie jetzt im Garten vor ihm hinkelte, sprang er heran und sagte, mild und traulich: